

Abteilung Kinderonkologie bei den Helios Kliniken Schwerin

Obwohl wir in Deutschland unseren Patienten die weltbesten Therapien anbieten können, wird mit der Diagnose einer bösartigen Erkrankung wie Leukämie oder „Krebs“ nicht nur den betroffenen Kindern und Jugendlichen sondern auch den gesamten Familien der Boden unter den Füßen entzogen. Sie gelangen von heute auf morgen in eine Extremsituation, wo sie unmittelbar mit dem Tod konfrontiert werden. Parallel mit der Diagnose einer bösartigen Erkrankung verändert sich alles: das soziale Umfeld, alle Gewohnheiten wie Kindergarten, Schule, Sportverein, der Kontakt zu Tieren, das Spielen im Sand, Treffen mit Freunden, die Ernährung, das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Einkaufen gehen. Aufgrund der Unterdrückung des Immunsystems durch die Chemotherapie sind alle diese Freiheiten nicht mehr möglich. So verlassen die jungen Menschen wegen der lebensnotwendigen Therapie in der Klinik das vertraute familiäre Umfeld und gelangen in eine fremde Umgebung, welche die ohnehin schon vorhandenen Ängste weiter verstärken kann.

Deshalb ist es uns wichtig, dass wir unsere onkologisch erkrankten Kinder und Jugendlichen in einem multiprofessionellen Team ganzheitlich behandeln. Wir behandeln junge Menschen in einer vital gefährdeten Situation – nicht etwa nur Krankheiten oder Diagnosen. Säuglinge, Kinder und Jugendliche haben entsprechend ihres Alters andere Bedürfnisse als Erwachsene. Sie benötigen Bewegung, Ansprache, Musik und vielfältige Beschäftigung, damit sie sich gesund entwickeln können. Alle Patienten erhalten bei uns zusätzlich zu der Physiotherapie das Angebot zur Sport-, Musik- und Kunsttherapie. Zusätzlich zur Krankenhaus-Schule erhalten sie die Möglichkeit, über einen Schulroboter live und interaktiv am Schulunterricht ihrer eigenen Schulklasse teilzunehmen. Ferner können die onkologisch erkrankten Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Eltern in der Therapie-Küche auf unserer Station kochen und backen. Regelmäßig zeigen dort unsere Ernährungstherapeutinnen den kleinen Patienten, wie lecker man trotz unterdrücktem Immunsystem kochen, backen und essen kann. In unserem Spielzimmer merkt man kaum, dass man sich in einer kinderonkologischen Abteilung befindet, weil unsere Erzieherinnen immer für eine tolle Atmosphäre sorgen. Auch die Eltern haben in unserer Eltern-Oase einen Raum, in dem sie so weit wie möglich entspannen können – zum Beispiel im Eltern-Café mit psychosozialer Begleitung.

In unserer Forschergruppe „Experimentelle Onkologie“ suchen wir nach neuen besseren Wirkstoffen gegen bösartige Erkrankungen. Dort bilden wir nicht nur junge Wissenschaftler aus sondern sind auch in der Lage, für palliative Patienten individuelle Therapien zu kreieren. Einige unserer Kinder und Jugendlichen befinden sich nach einer solchen individuellen Therapie in andauernder Remission ohne Tumornachweis. Sie sind mittlerweile erwachsen und gesund.